

Editorial

Wertschätzung und Zusammenhalt im Gesundheitswesen der Surselva

Im Herzen der Surselva steht unser Regionalspital als unverzichtbare Institution für die Gesundheit unserer Region. Inmitten finanzieller und politischer Herausforderungen möchte ich als Spitaldirektor besonders unseren Mitarbeitenden für ihre wertvolle Arbeit und der Bevölkerung für die Unterstützung meinen Dank aussprechen. Unsere Mitarbeitenden leisten täglich herausragende Arbeit – sei es in der Notaufnahme, auf den Stationen, im OP oder in vielen anderen Bereichen. Ihr Engagement, ihr Fachwissen und ihre Empathie sind das Rückgrat unseres Spitals. Dafür gebührt ihnen mein aufrichtiger Dank. Auch das Vertrauen und die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung sind von unschätzbarem Wert. Ihre Geduld, ihr Verständnis und ihre Loyalität sind eine unverzichtbare Stütze in dieser anspruchsvollen Zeit. Gleichzeitig steht unser Spital unter starkem finanziellem und politischem Druck. Die schwierigen Rahmenbedingungen erfordern sorgfältige Entscheidungen. Aber wir bleiben unserer Aufgabe treu: die Sicherstellung optimaler Versorgung für die Region. Trotz dieser Herausforderungen bin ich zuversichtlich, dass wir gemeinsam – als Mitarbeitende und Gemeinschaft – die Zukunft gestalten können. Unser Spital bleibt ein Ort der Hoffnung und der Unterstützung für alle in der Surselva. Ein herzliches Dankeschön an alle, die uns unterstützen und an die Bevölkerung, die uns mit Vertrauen begegnet. Gemeinsam sorgen wir dafür, dass unser Spital auch in Zukunft eine starke Stütze bleibt.



Fadri Bisatz, CEO



sanadad

das Gesundheitsmagazin

Innere Medizin

Die Medizinische Klinik des Regionalspitals Surselva behandelt jährlich etwa 1000 stationäre und 2500 ambulante Patient*innen. Die Innere Medizin befasst sich mit einer breiten Palette an Erkrankungen der inneren Organe, das heisst Erkrankungen des Herzens, der Lunge, des Magen-Darmtraktes, der Nieren, des Blutes, des Bewegungsapparates sowie mit Krebserkrankungen, Infektionskrankheiten und Stoffwechselstörungen.

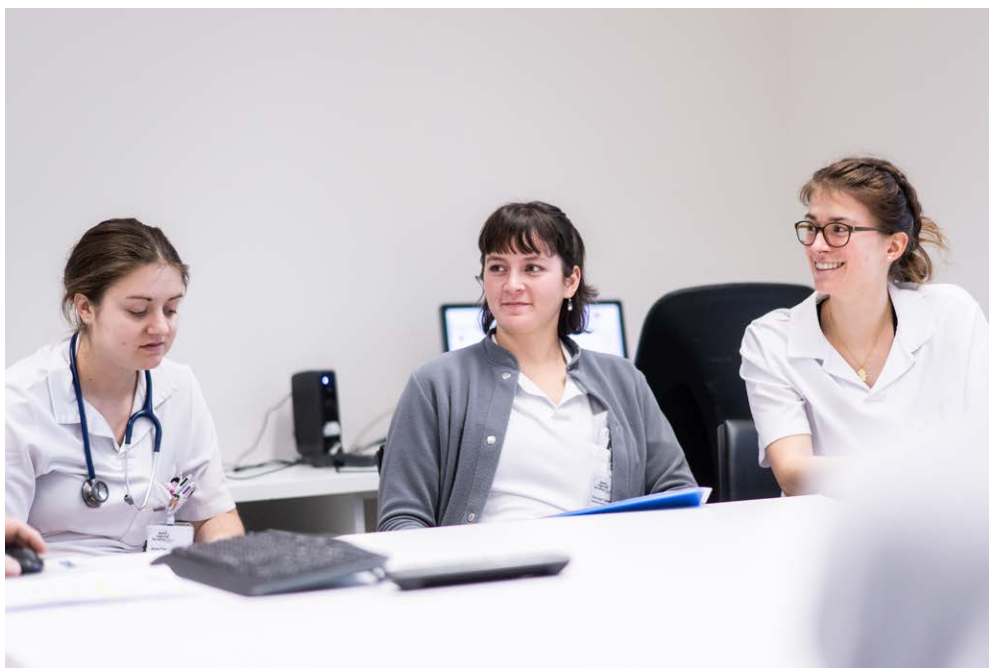
Dank unseres interdisziplinären Teams aus erfahrenen Kaderärzten, Assistenzärzt*innen und Pflegepersonal bieten wir eine kontinuierliche, spezialisierte Betreuung. Unsere Ärzt*innen sind 365 Tage im Jahr im Einsatz, um den Patient*innen eine bestmögliche Versorgung zukommen zu lassen, egal ob in Notfallsituationen oder in der langfristigen Betreuung chronischer Erkrankungen.

Durch regelmässige Fortbildungen und den Austausch im Team stellen wir sicher, dass alle Mitarbeitenden auf dem neuesten Stand der medizinischen Forschung und Praxis sind.



(v. l. n. r) Dr. med. Mirlind Kastrati, leitender Arzt, Dr. med. Joachim Clemens, Chefarzt, Dr. med. Thomas Koch, Senior Consultant (Facharzt), Dr. med. Stephan Eberhard, Leitender Arzt, und Dr. med. Philipp Roszbach, Leitender Arzt, sind die Kaderärzte der Inneren Medizin am Regionalspital Surselva.

Täglich tauschen sich die Kaderärzte sowie die Assistenz- und Unterassistentenärzt*innen im Rapport über die Krankengeschichten der stationären Patient*innen aus.



Endoskopie – Magen-Darmspiegelungen

In der komplett neu umgebauten Endoskopie bieten wir Magen-, Enddarm- und Darmspiegelungen an. Ebenfalls bieten wir eine Darmkrebsvorsorge im Rahmen des Darmkrebs Screenings Graubünden an. Pro Jahr führen wir über 1000 ambulante endoskopische Untersuchungen durch.

Die *Magenspiegelung* (Gastroskopie) wird meist ambulant durchgeführt. Die Patient*innen müssen nur nüchtern erscheinen. Zur Untersuchung wird eine Beruhigungsspritze empfohlen, sodass sich die Person in einem angenehmen Dämmerzustand befindet. Während der Untersuchung erfolgt ein Kreislaufmonitoring und die Gabe von Sauerstoff. Nach der Untersuchung sind die Patient*innen sofort wieder munter und dürfen essen und trinken. Die einzige Einschränkung ist, dass sie nach der Untersuchung nicht Auto fahren dürfen. Der Befund wird direkt nach der Untersuchung besprochen. Falls Proben entnommen werden, werden die Ergebnisse der Hausärztin bzw. dem Hausarzt zugestellt.

Die *Darmspiegelung* (Koloskopie) erfolgt nach dem gleichen Prinzip wie die Magenspiegelung mit dem Unterschied, dass die Patient*innen vorgängig Abführmassnahmen gemäss einem Plan vornehmen müssen. Bei der Darmspiegelung können Polypen abgetragen oder Proben entnommen werden. Des Weiteren werden bei Verdacht auf einen Tumor entsprechende Proben entnommen und es wird das weitere Prozedere wie Computertomogramm (CT), onkologische Vorstellung etc. eingeleitet.

Der Aufwachraum für die Endoskopie-Patient*innen.

Dr. med. Thomas Koch zusammen mit Jasmine Cajacob, Leiterin Endoskopie, während einer Magenspiegelung.



Die Instrumente müssen strikt nach Vorgaben in einem separaten Raum aufbereitet werden.



Kardiologie

Im Regionalspital Surselva bieten wir die komplette nicht invasive kardiologische Diagnostik im ambulanten und stationären Bereich für unsere Patient*innen an.

Die häufigsten Untersuchungen sind Echokardiographien (Ultraschall des Herzens), Stressechokardiographien, transösophageale Echokardiographien, Langzeit-EKGs und Langzeit-Blutdruckmessungen, Kardioversion (Elektroschock) und Ultraschall der Halsgefässe (Doppler der Carotiden).

Häufig kommen Patient*innen mit Druckgefühl/Schmerzen in der Brust sowie Atemnot bei Belastung zu uns. Es folgt eine Echo- und Stressechokardiographie. Besteht der Verdacht auf Durchblutungsstörungen des Herzens, bekommen die Patient*innen Medikamente und werden planmässig für eine Herzkatheteruntersuchung ins Kantonsspital Graubünden überwiesen.

Liegt eine Herzschwäche vor, bekommen die Patient*innen die sogenannte Herzinsuffizienztherapie, die aus vier Medikamenten besteht, und werden regelmässig zur Kontrolle gebeten.

Bei einer allfälligen Aortenstenose werden die Patient*innen ins Zentrumsspital und anschliessend nach Zürich zur Operation überwiesen. Ältere Patient*innen erhalten eine Implantation der Aortenklappe durch die Leiste (TAVI).

Die häufigsten Herzrhythmusstörungen sind Vorhofflimmern. Sind die Patient*innen symptomatisch, erhalten sie in Kurznarkose einen Ultraschall durch die Speiseröhre und eine Kardioversion (Elektroschock). Wiederholt sich das Vorhofflimmern, wird eine Verödung der Lungenvenen im Kantonsspital Graubünden veranlasst (Pulmonalvenenisolation).

Weitere Gründe für kardiologische Kontrollen sind hoher Blutdruck, Herzmuskelentzündungen, Herzbeutelentzündungen, Herzklappenentzündungen oder stattgehabte Schlaganfälle.



Dr. med. Mirlind Kastrati erklärt dem Patienten die Herzfunktion.

Bei einem Stressecho wird das Herz unter Belastung untersucht.





Dr. med. Stephan Eberhard unterstützt die Assistenzärztin bei der Ultraschalldiagnostik.

Sonographie (Ultraschall)

Ein medizinischer Ultraschall, auch Sonographie genannt, ist ein vielseitiges Diagnosewerkzeug, das in verschiedenen Anwendungsgebieten eingesetzt wird.

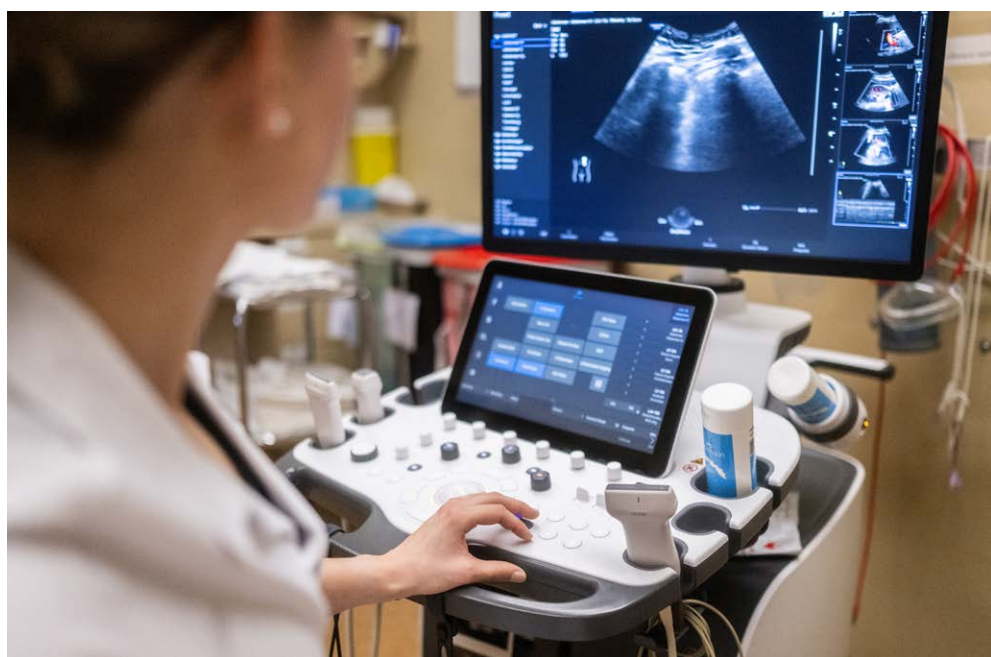
Der *Notfallultraschall* ermöglicht uns dank schneller Bildgebung eine sofortige Beurteilung von Verletzungen, wie z.B. innere Blutungen oder Organverletzungen, und unterstützt die Entscheidungsfindung in kritischen Situationen.

Der *Abdomenultraschall* ist besonders hilfreich zur Untersuchung von Organen wie die Leber, die Gallenblase und die Nieren. Er hilft, Erkrankungen wie z.B. Gallensteine oder Leberzirrhose frühzeitig zu erkennen.

Der *Kontrastmittelultraschall* verbessert die Visualisierung von Blutgefässen und Tumoren, indem ein Kontrastmittel injiziert wird, das die Bildqualität erhöht und die Diagnose von Läsionen erleichtert.

Der *Venenultraschall* wird häufig zur Beurteilung von venösen Erkrankungen, z.B. Thrombosen, eingesetzt. Er ermöglicht eine nicht invasive Untersuchung der Blutgefässe. Schliesslich dient der Schilddrüsenultraschall der Beurteilung von Schilddrüsenveränderungen wie Knoten oder Entzündungen.

Insgesamt ist der medizinische Ultraschall ein unverzichtbares Hilfsmittel in der modernen Diagnostik und im Regionalspital Surselva ein Schwerpunkt der Ausbildung junger Ärzt*innen.



Die Assistenzärztin kann anhand des Ultraschalls innere Verletzungen ausschliessen.

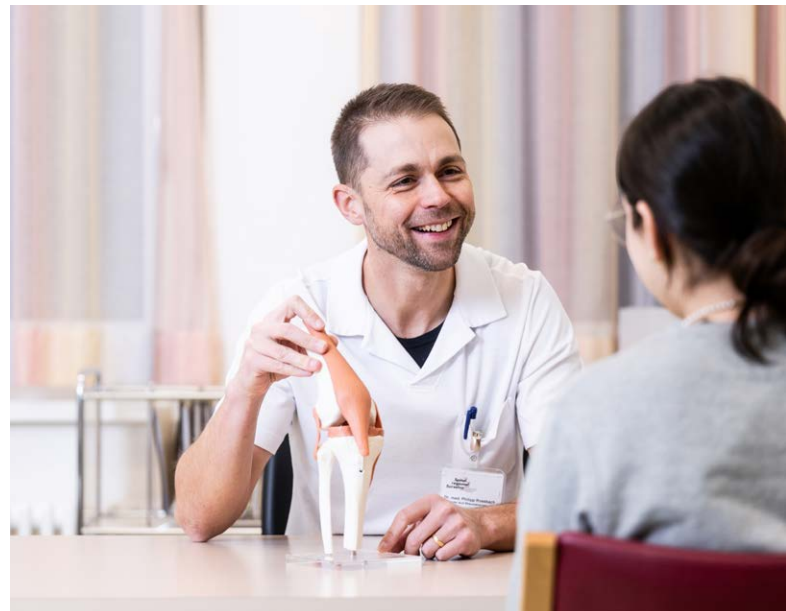
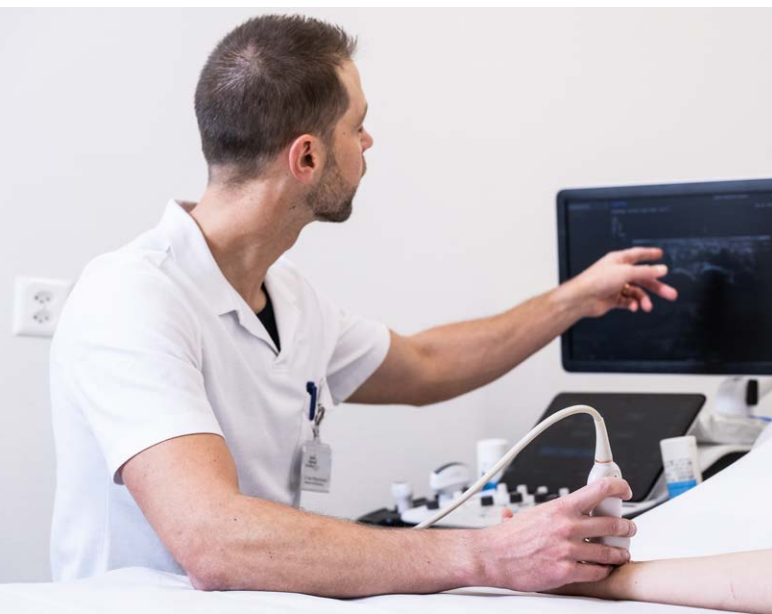
Rheumatologie

Die Rheumatologie ist ein medizinisches Fachgebiet, welches spezialisiert ist auf entzündliche, degenerative und posttraumatische Erkrankungen des Bewegungsapparates. Das Gebiet umfasst sowohl Krankheiten degenerativer Art als auch entzündlich-rheumatische Systemerkrankungen.

Im Rahmen der regelmässigen Sprechstunden, welche jeweils freitags bei uns stattfinden, bieten wir eine fachärztliche Beurteilung zur Abklärung sowie Therapieeinleitung entzündlicher und degenerativer Erkrankungen des Bewegungsapparates an. Zudem findet eine regelmässige fachärztliche Betreuung bei den entzündlich-rheumatischen Erkrankungen statt. Ein weiterer Grundpfeiler ist der muskuloskelettale Ultraschall, in dessen Rahmen auch sonographisch-gesteuerte Interventionen am Bewegungsapparat möglich sind. Zudem werden auch Infiltrationen an der Wirbelsäule unter BV- oder Sonographie-Steuerung angeboten. Ein weiterer Hauptfokus ist die Beurteilung und Abklärung von mit der Wirbelsäule-assoziierten Erkrankungen und die Planung und Durchführung der sinnvollsten therapeutischen Modalitäten.

Dr. med. Philipp Rossbach während einer Sprechstunde.

Mit einem Ultraschall kann Dr. med. Philipp Rossbach feststellen, ob eine Gelenkentzündung vorliegt.



Der Rheumatologe bei der Untersuchung eines Knies.



Im Funktionslabor werden die Lungenfunktionen umfassend untersucht.



Dr. med. Joachim Clemens erläutert anschliessend in der Sprechstunde die Untersuchungsergebnisse.

Pneumologie

Im Bereich Pneumologie werden Erkrankungen der Atemorgane behandelt, zu denen Lunge, Atemwege (unterhalb des Kehlkopfes), Rippenfell, Zwerchfell und Atemmuskulatur gehören. Zugewiesen werden Patient*innen oft infolge Atemnot, chronischem Husten oder Brustschmerzen. Aufgrund enger Zusammenhänge der Atemorgane mit dem Herzen gibt es vielfach Überschneidungen zur Kardiologie, daneben aber auch zu den Gebieten der Onkologie und der Rheumatologie. Häufige Diagnosen sind akute Infektionen wie Bronchitis und Lungenentzündungen, chronische Erkrankungen wie Asthma, COPD und interstitielle Lungenerkrankungen, darunter die idiopathische pulmonale Fibrose (IPF). Auch Tumorerkrankungen wie Bronchialkarzinome und Pleuramesotheliome sowie schlafbezogene Atemstörungen wie die obstruktive Schlafapnoe (OSAS) fallen in den Bereich des Pneumologen. Für die pneumologische Diagnostik sind bildgebende Verfahren (Röntgen, CT), Labortests, Lungenfunktionsuntersuchungen (Spirometrie, Bodyplethysmographie) und ein ambulantes Schlafmonitoring (Somnographie) erforderlich. Diese Untersuchungen bietet das Regionalspital Surselva an. Sie sind für Patient*innen meist wenig belastend.

Radiologie

Wenn immer es im Regionalspital Surselva um die Anfertigung von Bildern – Stichwort medizinische Bildgebung – geht, ist das Team der Radiologie im wahrsten Sinne des Wortes «am Drücker». Es stellt sicher, dass an 7 Tagen rund um die Uhr Röntgen- und CT-Aufnahmen angefertigt werden können. Auch das Anfertigen von Knochendichtemessungen sowie die Bedienung des technisch anspruchsvollen Magnetresonanztomographen (MRT) fallen in seinen Verantwortungsbereich.

Mit zwei Röntgengeräten werden am Regionalspital Surselva pro Jahr circa 5800 Röntgenbilder gemacht. Im Oktober 2024 konnte ein neues modernes Röntgengerät in Betrieb genommen werden. Dadurch wird die Qualität der Röntgenbilder nicht nur deutlich besser, auch die Strahlenbelastung kann bei jeder Aufnahme gesenkt werden.

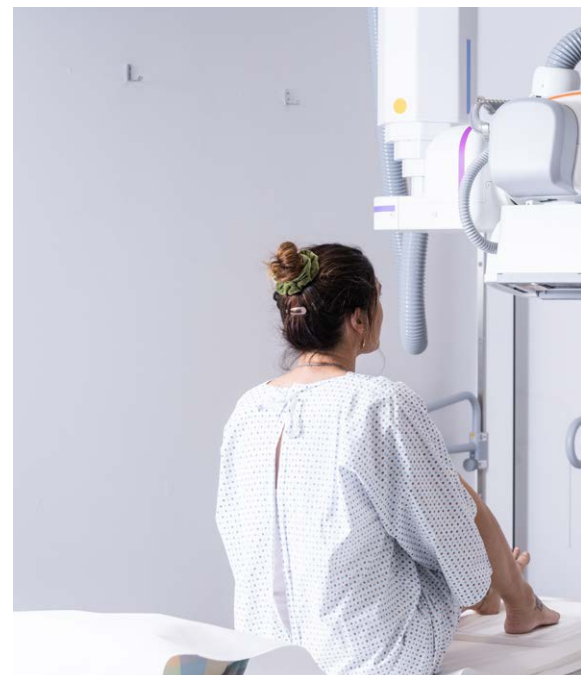
Während beim konventionellen Röntgen pro Knopfdruck jeweils ein Röntgenbild gemacht wird, so sind es bei der Computertomographie (CT) pro Untersuchung hunderte bis tausende Schnittbilder einer Körperregion. Etwa 2500 mal pro Jahr wird in Ilanz eine CT durchgeführt. Mithilfe spezialisierter Software werden diese Bilder dann zusammengefügt und ermöglichen es, die untersuchte Körperregion in verschiedenen Richtungen zu durchschauen. Durch computergesteuerte, sekundengenaue Applikation von Kontrastmitteln können bestimmte Organe oder das Blutgefässsystem selektiv dargestellt werden.

Noch etwas komplexer und mit noch höherer Bildqualität erfolgt die Darstellung von Körperstrukturen mit der Magnetresonanztomographie (MRT). Dieses Verfahren funktioniert nicht mit Röntgenstrahlung, sondern mithilfe von Magnetfeldern. Dafür müssen die Patient*innen in eine Art Tunnel gefahren werden. Diese Untersuchung bringt zwar keine Strahlenbelastung mit sich, dauert jedoch 30 bis 40 Minuten und erfordert ein absolutes Stillliegen des Patienten in beengtem Raum. Was für die Patient*innen nicht immer angenehm ist, ergibt für die behandelnden Ärzt*innen Aufnahmen von beeindruckender Genauigkeit. Dies erleichtert Diagnosen und lässt Behandlungen präziser planen. Am Regionalspital Surselva werden jährlich ca. 2500 MRI-Untersuchungen durchgeführt.

Von den knapp 11 000 Untersuchungen, die jährlich durch das Team der Radiologie durchgeführt werden, entfällt ein Grossteil auf ambulante Patient*innen. Hausärzt*innen der Surselva und andere spitalexterne Ärzt*innen weisen Patient*innen für Untersuchungen zu. Das Terminmanagement wird durch das Sekretariat der Radiologie geführt. Das Sekretariat nimmt auch die Patient*innen für geplante Untersuchungen in Empfang und verweist sie an die richtige Stelle respektive die richtige Untersuchung.

Sämtliche angefertigte Bilder werden auch durch einen Facharzt Radiologie gesichtet und begutachtet. In Kooperation mit dem Kantonsspital Graubünden stellt PD Dr. med. Thomas Böhm mit seinem Ärzteteam der Radiologie diesen wichtigen Service für das Regionalspital Surselva sicher. An zweieinhalb Tagen pro Woche übernimmt ein Radiologie-Arzt vor Ort in Ilanz die Bildbefundung. Zu allen anderen Zeiten, rund um die Uhr, werden die Bilder via Teleradiologie im Kantonsspital Graubünden zeitnah gesichtet und wichtige Befunde den behandelnden Ärzt*innen in Ilanz mitgeteilt.

Für die korrekte Bedienung dieser hochkomplexen Geräte ist eine dreijährige Spezialausbildung zur medizinisch-technischen Radiologiefachperson (RFP) erforderlich. Das Team stellt einen 24/7-Pikettdienst über das gesamte Jahr sicher und ist für die einwandfreie Wartung sowie die Bedienung dieser Diagnostikmodule verantwortlich.



Fabian Candrian, Leiter Radiologie,
während einer CT-Untersuchung.



Die dipl. Radiologiefachpersonen HF und
die med. Praxisassistentinnen v. l. n. r.
Milan Owtscharov, Belinda Stadler, Natalia Fry,
Romana Brunold-Cadonau, Fabian Candrian
und José Peixoto Cunha. Auf dem Bild fehlt
Daniel Branco Pereira.

Fabian Candrian bei den
Vorbereitungen
zur Durchführung einer
Röntgenaufnahme.



José Peixoto Cunha und Belinda Stadler bereiten
den Patienten für die MRI-Untersuchung vor.

Neuer Rettungswagen

Modernste Technologie für Ihre Sicherheit

Seit Anfang Dezember 2024 dürfen wir die Einsätze vom Stützpunkt Illanz aus mit unserem neuen Rettungswagen durchführen. Ausgestattet mit modernsten medizinischen Geräten und hohem Komfort, unterstützen das Equipment und die Einrichtung eine optimale Versorgung auf dem Weg ins Spital.

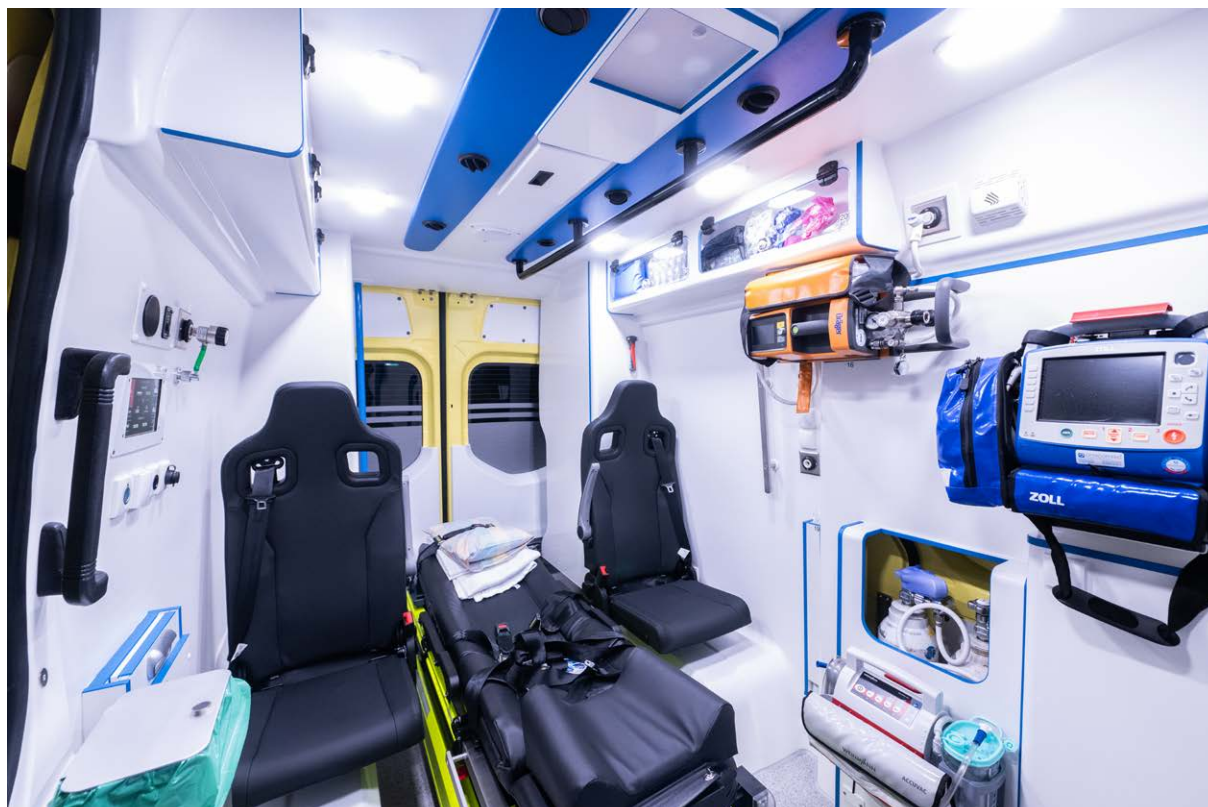
Besonders hervorzuheben ist die neue Gegenfreisprechanlage, die eine ständige Kommunikation zwischen dem Rettungspersonal bei den Patient*innen und der fahrenden Person ermöglicht. Das verbessert die Zusammenarbeit und vor allem die Sicherheit erheblich.

Das Fahrzeug ist zudem für winterliche Verhältnisse bestens geeignet und gewährleistet, dass die Einsatzorte auch bei schwierigen Bedingungen schnell und sicher erreicht werden.

Das neue Einsatzfahrzeug unterstützt die Sicherstellung einer schnellen und effizienten Notfallversorgung in unserer Region. Wir sind stolz, mit dem neuen Fahrzeug die Qualität und Sicherheit unserer Einsätze weiterhin zu erhöhen.



Das neue Fahrzeug trägt den Namen «Maico 4» und erscheint in unserem gewohnten «gelb».



Der Innenbereich der Ambulanz mit Mitfahrmöglichkeit für Angehörige.

Gesundheitstipp

Herzgruppe Surselva – Gemeinsam für ein starkes Herz

Die Herzgruppe Surselva bietet Menschen mit einer Herz-erkrankung oder Menschen, die ein Ereignis wie einen Herzinfarkt oder eine Herzoperation hinter sich haben, die Möglichkeit, ihre Gesundheit in einer angenehmen und angepassten Umgebung zu fördern. Es ist nicht entscheidend, wie lange das Ereignis zurückliegt – wichtig ist nur die Bereitschaft, in einem geschützten Rahmen aktiv zu werden.

Bewegung für Körper und Wohlbefinden

Nach einem Herzereignis spielt regelmässige körperliche Aktivität eine wichtige Rolle, um die Leistungsfähigkeit des Herzens zu erhalten oder zu verbessern. Bewegung führt zu einer verbesserten Durchblutung der Herzkranzgefässe, fördert die Sauerstoffaufnahme und führt zu einer erhöhten Belastbarkeit des Herzens. Da sowohl der Blutzucker, der Blutdruck sowie die Blutfettwerte durch Bewegung positiv beeinflusst werden können, wird ausserdem das Risiko für weitere Komplikationen oder erneute gesundheitliche Beschwerden deutlich gesenkt. Nicht zu vergessen sind die positiven Effekte auf die Stimmung. Auch für Personen, die an Übergewicht oder Diabetes leiden, ist die Teilnahme an einer Herzgruppe eine effektive Möglichkeit, die körperliche Gesundheit langfristig zu stabilisieren.

Was erwartet mich?

Der Inhalt einer Lektion variiert von Mal zu Mal, sodass Monotonie möglichst vermieden wird. Die Schwerpunkte des Programms liegen bei der Verbesserung von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Gleichgewicht. Das Programm beinhaltet verschiedene Kraft-, Beweglichkeits- und Gleichgewichtsübungen, aber auch Elemente wie Spiele, Stafetten oder Hindernisläufe, die die Ausdauer und/oder das Gleichgewicht anregen, haben ihren Platz. Das Angebot wird so konzipiert, dass alle Teilnehmenden auf ihrem individuellen Niveau mitmachen können. Auf gesundheitliche Beschwerden im Bewegungsapparat wird so gut wie möglich Rücksicht genommen. Wenn die Einschränkungen bei den Alltagsaktivitäten nicht zu hoch sind, sollten körperliche Beschwerden im Bewegungsapparat für eine Teilnahme in der Herzgruppe kein Hindernis darstellen.

Im Fokus steht nicht die Leistung, sondern die Freude an der Bewegung und das Bewusstsein, etwas Gutes für die eigene Gesundheit zu tun. Die Leiterinnen der Herzgruppe sorgen dafür, dass alle Übungen sicher und auf die Teilnehmenden abgestimmt sind. Bei einem Notfall ist das richtige Handeln in einem Notfallkonzept festgehalten. Ein Notfallkasten inklusive Defibrillator ist vor Ort.

Informationen und Kontakt

Die Herzgruppe Surselva trifft sich jeden Mittwoch (mit einer langen Sommerpause vom Mai bis Oktober). Interessierte sind herzlich eingeladen, sich unverbindlich über die Teilnahme zu informieren.

Ort: Turnhalle Rueun
Tag und Zeit: jeweils am Mittwoch von 19.00–20.00 Uhr
Kontakt: Rilana Caduff, 081 926 59 03

Falls Sie neugierig geworden sind, können Sie uns jederzeit kontaktieren, um mehr über das Angebot zu erfahren. Vielleicht möchten Sie zunächst unverbindlich vorbeischaun und sich selbst ein Bild machen? Die Herzgruppe Surselva freut sich darauf, Sie kennenzulernen!

Gemeinsam statt allein

Neben der körperlichen Aktivität bietet die Herzgruppe auch die Gelegenheit, sich mit anderen auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Der regelmässige Austausch und das gemeinsame Training schaffen eine angenehme Atmosphäre und fördern das Gefühl von Gemeinschaft. Bei unseren Mitgliedern kommt der wohlverdiente freiwillige Restaurantbesuch nach dem Training nicht zu kurz.

Rilana Caduff
Physiotherapeutin



Novitads aus dem Regionalspital Surselva

Laura Ragettli, Leiterin Logistik

Seit Oktober 2024 arbeite ich als Leiterin Logistik und Einkauf im Regionalspital Surselva. Vor dreissig Jahren in diesem Spital geboren, verbrachte ich meine Kindheit und Jugend in Valendas.

Meine ersten Erfahrungen in der Berufswelt machte ich im Rahmen einer dreijährigen Ausbildung zur Logistikerin in der Ems Chemie in Domat/Ems. Mein Wissen vertiefen und festigen konnte ich im Anschluss in mehrjährigen Anstellungen beim Kantonsspital Graubünden und bei der Hamilton Bonaduz. In dieser Zeit entwickelte sich die Logistik stetig weiter, vor allem im digitalen Bereich. Um in meinem Beruf auch in Zukunft die nötige Kompetenz aufweisen zu können, entschied ich mich zudem, einige Jahre im IT-Support zu arbeiten.

Den spannenden Herausforderungen, welche die Erarbeitung und Einführung eines neuen Logistikkonzeptes mit sich bringen, stelle ich mich gerne. Dass ich meinen persönlichen Anteil für die Region leisten kann, freut mich besonders.



Franco Caspar, Projektleiter Bau

Nach meiner Ausbildung zum Elektromonteur und einer Zusatzlehre als Elektroplaner führte mich meine Laufbahn als Elektro-Supervisor nach China, Japan, Polen, die V.A.E., Katar und Ägypten. Dort überwachte ich die geplanten Installationen. Nach drei Jahren im Ausland liess ich mich wieder in Chur nieder und lernte meine Frau Michèle kennen. Zunächst arbeitete ich als Projektleiter in der Elektroplanung, dann 15 Jahre als Geschäftsführer im selben Unternehmen. Ich bildete mich zum Elektrotechniker HF weiter und absolvierte ein Nachdiplomstudium in Betriebswirtschaft. Mit meiner Frau und unserer Tochter Lucy verbringe ich viel Zeit mit Reisen und sportlichen Aktivitäten. Besonders gerne fahre ich mit dem Bike in die Natur und geniesse schöne Stunden auf unserem Maiensäss auf dem Churer Joch. Nach 29 Jahren bei meinem letzten Arbeitgeber freue ich mich auf meine neue Tätigkeit als Projektleiter, die ich Mitte August 2024 angetreten habe.



Impressum

Herausgeberin

Regionalspital Surselva AG

Redaktion

Leiterin Direktionsstab

Auflage

13 500 Exemplare

Bilder

Regionalspital Surselva AG,
Foto Surselva, Mattias Nutt

Layout und Druck

communicaziun.ch

Pascale Schöffeler, Co-Leiterin interdisziplinäre Pflege

Seit dem 1. Oktober 2022 arbeite ich im Regionalspital Surselva als dipl. Pflegefachfrau HF. Ich durfte meine Praktika zuvor bereits in der Ausbildung zur HF im Regionalspital Surselva absolvieren und kannte den Betrieb somit schon ein wenig. Seit dem 1. August 2024 habe ich die Co-Leitung mit zwei Mitarbeiterinnen auf der interdisziplinären Pflege übernommen. Nach der obligatorischen Schulzeit begann ich meine Ausbildung zur Pflegefachfrau Gesundheit im Altersheim in Ilanz. Nach der Ausbildung arbeitete ich noch ein knappes Jahr als FaGe und beschloss danach, mich weiter zu bilden. Die Pflege ist trotz aller Schwierigkeiten ein sehr schöner Beruf und ich könnte mir nicht vorstellen, in einem anderen Bereich zu arbeiten. Zu meinem Arbeitsalltag gehören die Teamführung sowie verschiedene administrative und organisatorische Tätigkeiten. Zudem arbeite ich weiterhin in der Pflege am Patientenbett. So habe ich den stetigen Praxisbezug, was ich sehr schätze. Meine Funktion ist sehr spannend und vielseitig. Es freut mich, diese Aufgabe ausführen zu dürfen.



Dr. med. Joachim Clemens, Chefarzt Medizin

Seit dem 1. Dezember 2024 bin ich als Chefarzt Medizin im Regionalspital Surselva tätig. Ich habe bisher in Deutschland in meiner Geburtsstadt Wuppertal gelebt. Nach meinem Studium der Humanmedizin an der Universität zu Köln arbeitete ich in meinem ersten Berufsjahr im Pathologischen Institut, danach für mehrere Jahre in einem Akutspital in Wuppertal. Dort absolvierte ich dann meine Facharztausbildung in der Inneren Medizin. Daran anschliessend führte mich mein Weg in die Ruhrlandklinik Essen, in der ich meine Spezialisierung im Teilgebiet Pneumologie erwarb. In den letzten 20 Jahren war ich dann als Leitender Oberarzt in einem kleinen Akutspital in der Stadt Ratingen, nahe Düsseldorf, tätig.

Bei meiner ersten Reise nach Ilanz im Rahmen des Bewerbungsverfahrens waren mir der Ort und die Menschen, die ich hier traf, gleich sympathisch.

Bei meiner künftigen Arbeit in Ilanz möchte ich vor allem eine zeitgemässe und vernunftorientierte medizinische Versorgung für die Bevölkerung sicherstellen, die zudem den individuellen Belangen der einzelnen Patient*innen wie auch den Möglichkeiten des Spitals und seiner Mitarbeitenden soweit als möglich angemessen ist.

Privat bin ich Vater einer 9-jährigen Tochter. Ich bin vielseitig, besonders aber an geschichtlichen Dingen interessiert, daneben treibe ich gerne Ausdauersport, besonders Laufen und Schwimmen. Schliesslich habe ich eine Leidenschaft für Kraftfahrzeuge mit zwei und vier Rädern, jedoch nicht für Elektroantriebe.



Friedrun Merkel, Co-Leiterin interdisziplinäre Pflege

Seit August 2024 ist die Pflege im Regionalspital Surselva interdisziplinär organisiert. Für die Mitarbeiterinnen der Pflege hat sich diese Organisation der Pflege als anspruchsvolle Herausforderung und als abwechslungsreiche Vielfältigkeit dargestellt. Je nach Sichtweise wird mehr das eine oder das andere wahrgenommen.

Meine Ausbildung habe ich in Deutschland absolviert und dort auch die ersten zwölf Jahre Berufserfahrung in unterschiedlichen Bereichen gesammelt. Ab 2001 habe ich in den Regionalspitälern Prättigau und Davos gearbeitet und seit 2015 im Regionalspital Surselva in Ilanz. Als grosse Bereicherung habe ich die Mitarbeit im palliativen Brückendienst der Surselva empfunden. Erste Leitungserfahrung machte ich in den letzten Jahren als stellvertretende Stationsleitung der medizinischen Abteilung.

Der Abwechslungsreichtum im Beruf der Pflegefachfrau macht für mich weiterhin jeden Arbeitstag interessant und nur bedingt vorhersehbar. Die Teamzusammensetzung verändert sich täglich und die Dynamiken untereinander sind entsprechend verschieden. Die Situationen der Patient*innen sind wechselnd und erfordern grosse Aufmerksamkeit. Meine Aufgaben als Co-Leiterin sind die Personalplanung, die fortwährende Überprüfung der Abläufe und deren Anpassung, die Aufnahme der Anliegen der Mitarbeiterinnen sowie die Sicherstellung einer funktionierenden Infrastruktur der Abteilung. Gute Teamarbeit ist das Ziel unseres Engagements. Die Förderung und Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen ist ein wesentliches Element, um eine hohe Pflegequalität sicherstellen.



Sandra Deflorin, Co-Leiterin interdisziplinäre Pflege

Im Jahr 2004 habe ich meine Ausbildung an der Bündner Fachschule für Pflege in Ilanz abgeschlossen. Meine erste Stelle war im Paracelsus-Spital in Richterswil. Es zog mich aber wieder zurück in meine Heimat, der oberen Surselva. Zuerst arbeitete ich zwei Jahre im Langzeitbereich, bevor ich eine neue Herausforderung suchte und im Regionalspital Surselva auf der medizinischen Abteilung anfang. Nach einer Mutterschaftspause kehrte ich in die Langzeitpflege zurück und arbeitete dort neun Jahre. In dieser Zeit machte ich einen Lehrgang als Praxisausbilderin und BESA-Tutorin. Auf der Suche nach beruflicher Veränderung begann ich 2022 auf der Familienabteilung des Regionalspitals Surselva und sammelte wertvolle Erfahrungen in den Bereichen Pädiatrie, Gynäkologie sowie Geburtshilfe/Wochenbett.

Seit August 2024 bin ich Teil des neuen Co-Leitungsteams einer neuen interdisziplinären Abteilung. Meine neue Aufgabe ist sehr spannend und abwechslungsreich und doch kann ich weiterhin am Patientenbett arbeiten, was ich sehr schätze. Ebenfalls schätze ich die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden der verschiedenen Bereiche und die familiäre Atmosphäre im Haus. In meiner Freizeit bin mit meiner Familie unterwegs oder man trifft mich auf dem Bike, auf der Loipe oder beim Skifahren.



Nossa tabla nera



Cordiala gratulaziun

v. l. n. r. Chiara Candrja, Dania Petschen und Selina Michel haben ihre Ausbildung als Pflegefachfrauen HF im September 2024 erfolgreich abgeschlossen.



Weihnachtsgeschenk 2024

Als Zeichen der Wertschätzung hat die Geschäftsleitung zu Weihnachten eine kleine, persönliche Aufmerksamkeit für die Mitarbeitenden vorbereitet – sie waren in der Küche fleissig und haben verschiedene Leckereien für alle gekocht.



Cordiala gratulaziun

v. l. n. r. Lukas Kleingutti und Dominic Aggeler haben ihre Ausbildung zum dipl. Rettungsassistenten HF erfolgreich abgeschlossen.

Zukunftstag 2024

Am 14. November 2024 hatten Schüler*innen die Gelegenheit, den Spitalalltag hautnah zu erleben.

Veranstaltungen

Öffentliche Vorträge (jeweils 19 Uhr, Kapelle RSS AG)

25.03.2025

Rheumatologie (Dr. med. Philipp Rossbach, Leitender Arzt Rheumatologie, Regionalspital Surselva)

22.04.2025

Orthopädie (Dr. med. Sebastian Ulsamer, Chefarzt Orthopädie, Regionalspital Surselva)

27.05.2025

Pneumologie (Dr. med. Joachim Clemens, Chefarzt Medizin, Regionalspital Surselva)

17.06.2025

Urologie (Dr. med. Jan Birzele, Belegarzt, Kantonsspital Graubünden)

Auf unserer Homepage finden Sie die aktuellsten Informationen zu Veranstaltungen und weitere Publikationen:
www.spitalilanz.ch

Informationsabend für werdende Eltern

Der Informationsabend für werdende Eltern findet jeweils **am letzten Mittwoch des Monats um 19 Uhr** statt. Das Team stellt sich und die Geburtshilfe vor, anschliessend gibt es eine Besichtigung der Gebärdabteilung. Es ist keine Anmeldung notwendig. Für Fragen stehen Ihnen die Hebammen unter Telefon 081 926 52 18 oder E-Mail hebammen@spitalilanz.ch gerne zur Verfügung.

1. Baby 2025

3. Januar 2025 Zeit: **15.47 Uhr**
Gewicht: **3000 g** Grösse: **49 cm**

Am 03.01.2025 um 15.47 Uhr durften wir das erste Neugeborene bei uns begrüssen. Cordial beinvegni Sara Lou.



Wir gratulieren herzlich – cordiala gratulaziun!

Folgende Mitarbeitende der Regionalspital Surselva AG in Ilanz durften im zweiten Halbjahr 2024 ihr Dienstjubiläum feiern. Für ihren grossen Einsatz danken wir den Jubilar*innen und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und Freude bei der Arbeit im Regionalspital Surselva. Wir gratulieren herzlich!

35 Jahre **Vrena Arpagaus**,
Pharma-Assistentin EFZ (09/24 in Pension)

30 Jahre **Zintha Berni**,
Ausbildungsleiterin/Q-Management

25 Jahre **Albrecht Zahn**,
dipl. Experte Notfallpflege NDS HF

15 Jahre **Milan Owtscharov**,
dipl. Radiologiefachmann HF

10 Jahre **Urban Arquisch**, dipl. Rettungssanitäter HF
Barbara Carigiet-Calörtscher,
Personalassistentin

Matthias Müller, Leiter Finanzen und Controlling
José Peixoto Cunha,
dipl. Radiologiefachmann HF
Andrea Schweizer,
dipl. Pflegefachfrau HF und Berufsbildnerin
5 Jahre **Flavia Bertogg**, dipl. Pflegefachfrau NDK IMC
Romina Caduff, Physiotherapeutin FH
Angelina Cathomas,
dipl. Pflegefachfrau HF NDS Onkologie
Amanda Cavelti-Hublard,
dipl. Pflegefachfrau HF
Flavia Caviezel, Chefarztsekretärin Gynäkologie
Leonie Demont, stv. Leiterin OP-Pflege
Carla Dos Santos Fernandes,
dipl. Pflegefachfrau HF
Michael Jucker, Informatiker
Silvana Monn, Chefarztsekretärin Orthopädie
Elena Vrzalová,
dipl. Fachfrau Operationstechnik HF
Marianne Wieland-Buchli,
Administrationshilfe Pflege



Sie feierten im zweiten Halbjahr 2024 ein nicht alltägliches Dienstjubiläum: v. l. n. r. Zintha Berni, 30 Jahre, und Albrecht Zahn, 25 Jahre. Cordiala gratulaziun!